

## N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales am Dienstag, dem 06.09.2005, im Sitzungssaal des Rathauses in Setterich**

Beginn: 18.00 Uhr  
Ende : 19.25 Uhr

### Anwesend waren:

#### a) stimmberechtigt:

Dederichs, Norbert (Vorsitzender)  
Baumann, Marita  
Bockmühl, Gabriele  
Burghardt, Uwe  
Hermanns, Andrea  
Schmidt, Kathi für Kucknat, Karola  
Schmidt, Michael  
Fritsch, Dieter für Meirich, Thomas  
Odenkirchen, Margarethe  
Ohler, Käthe  
Möller, Hartmut für Pelzer, Bernd  
Scheen, Wolfgang  
Sommer, Dominik  
Schöneborn, Christian für Timmermanns, Peter  
Koerentz, Markus für Walmanns, Peter

#### b) sachkundige Einwohner:

Bongers, Franz-Josef  
Gilles, Käthe  
Trigoso, Jorge  
Breuer, Elisabeth  
Kick, Willi  
Karakök, Kasim  
Greier, Kirsti

#### c) entschuldigt fehlten:

Johnen, Hans  
Beilicke, Hildegard  
Claßen, Klaus

**d) vom Malteser Jugendtreff**

Siemons, Markus (Leiter des Jugendtreffs)

**e) von der Verwaltung**

Beigeordneter Leßmann  
Verwaltungsfachwirt Eckers  
StI Merschen als Schriftführerin  
Rechtsreferendarin Götzkes  
Rechtsreferendarin Kessel

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales waren mit Einladung vom 04.08.2005 für Dienstag, den 06.09.2005, 18.00 Uhr, unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgemacht.

**T A G E S O R D N U N G :**

**A) Öffentliche Sitzung**

1. a) Verpflichtung von zwei Mitgliedern des Ausschusses für Jugend und Soziales gemäß § 58 Abs. 2 GO NW i.V.m. § 67 Abs. 3 GO NW  
b) Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 10.03.2005
2. Malteser Jugendtreff Setterich (Vorstellung des neuen Leiters)
3. 5. Woche der Senioren
4. Woche der Jugend 2005 - Rückblick
5. Ferienaktionen - Rückblick 2005 / Planung 2006
6. Ausstellung einer Familienkarte für das Freizeitbad Parkstraße
7. Baesweiler Familienspielefest 2005
8. Kindergärten in Baesweiler;  
hier: Betreuung von Kindern unter 3 Jahren

9. Arbeitsgemeinschaft für die Grundsicherung Arbeitssuchender im Kreis Aachen (ARGE im Kreis Aachen);  
hier: Sachstandsbericht
10. Arbeitsgelegenheiten nach dem SGB II
11. Hilfen nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz;  
hier: Entwicklung im ersten Halbjahr 2005
12. Sachstandsbericht Situation Am Feuerwehrturm;  
hier: Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 29.08.2005
13. Mitteilungen der Verwaltung
14. Anfragen von Ausschussmitgliedern

**B) Nichtöffentliche Sitzung**

15. Maßnahmen der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit (Kez.);  
hier: Zuwendungen im Rahmen der Eine-Welt-Politik des Landes NRW
16. Mitteilungen der Verwaltung
17. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend und Soziales, Herr Norbert Dederichs, eröffnete um 18.00 Uhr die Sitzung, begrüßte die erschienenen Ausschussmitglieder sowie die Vertreter der Verwaltung, die erschienenen Zuhörer und die Vertreter der Presse.

**A) Öffentliche Sitzung**

1. a) **Verpflichtung von zwei Mitgliedern des Ausschusses für Jugend und Soziales gemäß § 58 Abs. 2 GO NW i.V.m. § 67 Abs. 3 GO NW**

Die Ausschussmitglieder Andrea Hermanns und Kasim Karakök wurden durch den Vorsitzenden, Herrn Dederichs, zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet. Dies geschah durch Vorlesen der Verpflichtungserklärung durch den Ausschussvorsitzenden.

Die Ausschussmitglieder erklärten ihr Einverständnis durch Erheben von den Plätzen. Die hierzu gesondert gefertigte Niederschrift über die Verpflichtung gemäß § 58 Abs. 2 GO NW i.V.m. § 67 Abs. 3 GO NW wurde von den sachkundigen Bürgern/Einwohnern unterzeichnet.

**b) Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 10.03.2005**

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Niederschrift von der Sitzung am 10.03.2005 zur Kenntnis.

**2. Malteser Jugendtreff Setterich (Vorstellung des neuen Leiters)**

Der neue Leiter des Malteser Jugendtreffs Setterich, Herr Markus Siemons, stellte sich den Ausschussmitgliedern in der Sitzung persönlich vor. Er betonte nochmals die sehr gute Arbeit seines Vorgängers, Herrn Leo Gielkens, der zum 31. Juli 2005 aus dem Arbeitsverhältnis mit den Malteserwerken gGmbH ausgeschieden war. Siemons machte deutlich, dass er inhaltlich und konzeptionell sehr ähnliche Ansichten habe wie Herr Gielkens und daher die gute Arbeit im Malteser Jugendtreff weiterführen kann und wird. Weiterhin betonte er seinen Wunsch, länger als sein Vorgänger im Amt des Leiters des Jugendtreffs zu sein, damit eine konstant gute Arbeit gewährleistet werden kann.

Ausschussmitglied Scheen begrüßte Herrn Siemons im Namen der CDU Fraktion in Baesweiler. Er sprach nochmals dem ehemaligen Leiter, Herrn Leo Gielkens, seinen Dank für die gute Arbeit im Malteser Jugendtreff aus.

Fraktionsmitglied Bockmühl wünschte Herrn Siemons im Namen der SPD Fraktion viel Erfolg bei der Arbeit im Malteser Jugendtreff und sprach zugleich den Wunsch aus, auch in Zukunft durch Berichte von Herrn Siemons über Aktivitäten und Angebote des Malteser Jugendtreffs auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Weiterhin begrüßte Ausschussmitglied Hermanns im Namen der Bündnis 90/Die Grünen Fraktion Herrn Siemons. Sie sprach zugleich die Kritik aus, dass die Fraktion aus der Zeitung habe erfahren müssen, dass die Leiterstelle gewechselt habe.

Herr Beigeordneter Leßmann stellte klar, dass die Neubesetzung der Stelle des Leiters des Jugendtreffs Setterich sehr kurzfristig zu entscheiden gewesen sei und daher im Vorfeld keine Möglichkeit bestanden hätte, den Ausschuss zu informieren.

### 3. 5. Woche der Senioren

Herr Beigeordneter Leßmann verwies zu diesem Tagesordnungspunkt auf die sehr umfangreiche Vorlage. Er stellte noch einmal heraus, dass die Woche der Senioren in dieser Form und mit diesem Angebot einzigartig in der gesamten Region sei, insbesondere auch, dass die Stadt Baesweiler Wert darauf legt, dass die Angebote kostenfrei nutzbar sind, sei beispielhaft.

Herr Beigeordneter Leßmann erläuterte nochmals die Tatsache, dass die Großveranstaltung im Rahmen der Woche der Senioren nun für alle Seniorinnen und Senioren der Stadt Baesweiler in der Dreifachturnhalle des Gymnasiums Otto-Hahn-Straße stattfindet. In den letzten Jahren gab es jeweils eine große Veranstaltung in der Realschule in Setterich und eine Veranstaltung zusätzlich im PZ des Gymnasiums.

Aus Brandschutzgründen und aufgrund der gestiegenen Besucherzahlen ist es nun nicht mehr möglich, diese Veranstaltungen in der Realschule bzw. im PZ durchzuführen. Aus diesem Grund wird man die Großveranstaltung in Zukunft abwechselnd in einem Jahr in der Dreifachsporthalle des Gymnasiums und im darauffolgenden Jahr in der Dreifachsporthalle an der Realschule durchführen.

**Beschluss:** (einstimmig)

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung mit der programmgemäßen Durchführung der „5. Woche der Senioren“ in Baesweiler.

### 4. Woche der Jugend 2005 - Rückblick

Zu diesem Tagesordnungspunkt verwies Herr Beigeordneter Leßmann auf die ausführliche Verwaltungsvorlage. Er dankte allen Kindergärten, Schulen, Vereinen und sonstigen Institutionen für die Teilnahme und das Engagement im Rahmen der Woche der Jugend. Insbesondere stellte er das große Engagement am Lach-Möwen-Löwen-Tag heraus. Er machte nochmals deutlich, dass die Woche der Jugend mit Lach-Möwen-Löwen-Tag ohne die große Begeisterung und das Angebot vieler Baesweiler Bürgerinnen und Bürger nicht möglich wäre.

Herr Leßmann machte deutlich, dass auch in Zukunft an dem erfolgreichen Konzept der Woche der Jugend festgehalten werden wird und künftig auch auf Anregung des Ausschusses für Jugend und Soziales die Einbindung älterer Jugendlicher weiter zum Ziel gesetzt werden wird.

**Beschluss:** (einstimmig)

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen zur 7. Woche der Jugend zustimmend zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, die weitere Planung für eine Woche der Jugend im Jahr 2006 gemäß der erforderlichen Konzeption des Vorjahres vorzunehmen.

**5. Ferienaktionen - Rückblick 2005 / Planung 2006****a) FABS 2005:**

Herr Beigeordneter Leßmann lobte das vorbildliche Engagement vieler Ehrenamtler, das auch die Ferienspiele im Jahr 2005 zu einem großen Erfolg werden ließ. Ohne die Mitarbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre eine solch groß angelegte Aktion, wie die Ferienaktion Baesweiler-Setterich, nicht durchzuführen. Es sei wieder ein tolles Programm für die Kinder zusammengestellt worden. Für die Eltern sei die Ferienaktion Baesweiler-Setterich eine gute Möglichkeit ihre Kinder betreuen zu lassen.

Die Ausschussmitglieder Scheen und Hermanns dankten ebenfalls den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ausschussmitglied Odenkirchen regte an, bei weiteren Planungen für die Sommerferien 2006 die evtl. Angebote, die in anderer Trägerschaft durchgeführt werden, zu prüfen und ggf. mit in die Planungen einzubeziehen. Des Weiteren sollten die Schulen über sämtliche Ferienmaßnahmen, die in Baesweiler angeboten werden, informiert werden.

**b) Freibadbus:**

Herr Beigeordneter Leßmann machte deutlich, dass das Konzept des Freibadbusses grundsätzlich sehr gut angenommen werde. In den Sommerferien 2005 fand der Freibadbus trotz gleicher Werbung in Schulen auf Grund des schlechten Wetters in den Ferien weniger Anklang. Bei den Jugendlichen stellt sich, so Leßmann, eine Freibadstimmung erst nach einigen Tagen anhaltendem schönen Wetter ein.

In jedem Fall wird aber auch im Jahr 2006 wieder der Freibadbus zum Freibad nach Merkstein angeboten werden.

**c) Ausblick 2006:**

Auf Grund der großen Nachfrage bei der Ferienaktion Baesweiler-Setterich wird man im nächsten Jahr auch seitens der Verwaltung weitere Ferienmaßnahmen anbieten müssen. Hier wird auch die Zusammenarbeit mit den sporttreibenden Vereinen gesucht werden.

**Beschluss: (einstimmig)**

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen zu den Ferienaktionen 2005 zur Kenntnis. Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung, die Ferienaktion für 2006 - wie dargestellt - vorzubereiten bzw. zu planen.

**6. Ausstellung einer Familienkarte für das Freizeitbad Parkstraße**

Herr Beigeordneter Leßmann verwies auf die ausführliche Verwaltungsvorlage. Er machte deutlich, dass es die Familienkarte für das Freizeitbad in der Parkstraße schon seit langer Zeit gibt und nun lediglich eine Erweiterung auf den Personenkreis der Empfänger von Leistungen nach dem Soziagesetzbuch II und dem Sozialgesetzbuch XII notwendig gewesen sei. Des Weiteren wird man sich mit der Familienkarte für das Freizeitbad Parkstraße im Rahmen der Überlegungen zur Städtereion Aachen nochmals im Stadtrat beschäftigen.

**Beschluss:** (einstimmig)

Der Ausschuss für Jugend und Soziales beschloss unter Zugrundelegung der dargestellten gesetzlichen Regelungen den Ratsbeschluss vom 13.12.1988 weiter auszuführen und zukünftig auch Familien, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, die Baesweiler Familienkarte auszustellen, die eine Gebührenermäßigung von 50 % zur Nutzung des städt. Freizeitbades zur Folge hat

Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung ferner, die Regelungen zur Familienkarte für das Freizeitbad Parkstraße im Rahmen der Überlegungen der Familienkarte innerhalb der Städtereion insgesamt zu überprüfen und entsprechende Änderungsvorschläge zum 01.01.2006 zu erarbeiten.

**7. Baesweiler Familienspielefest 2005**

Zum 10-jährigen Jubiläum des Baesweiler Familienspielefestes in der Zeit vom 29. bis 30. Oktober 2005 verwies Herr Beigeordneter Leßmann auf die Verwaltungsvorlage.

**Beschluss:** (einstimmig)

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen zum 10. Familienspielefest zustimmend zur Kenntnis.

**8. Kindergärten in Baesweiler;  
hier: Betreuung von Kindern unter 3 Jahren**

Bereits in der Sitzung am 10.03.2005 befasste sich der Ausschuss für Jugend und Soziales mit der Kindergartensituation in Baesweiler. Vor allem ging es dabei auch um die Situation im Kindergarten in Loverich, wo sich ein Überhang an Plätzen für die Betreuung von 3 - 6-Jährigen abzeichnete. Nach einem neuen Modell, welches seitens des Landesjugendamtes entwickelt wurde, hat nun auch der Kreisjugendhilfeausschuss beschlossen, dass im Kindergarten in Loverich keine Gruppe auf Grund von überzähligen Plätzen geschlossen werden wird, sondern dass die Möglichkeit genutzt wird, auch Kinder unter 3 Jahren in Loverich

zu betreuen. In Loverich wird daher in Zukunft eine Gruppe mit einer Gesamtstärke von 20 Kindern entstehen, wovon 15 Kinder älter als 3 Jahre und weitere 5 Kinder unter 3 Jahre alt sind. Eine solche Regelung ist grundsätzlich kostenneutral, jedoch entstehen im Haushalt des Kreises Aachen Mehrbelastungen auf Grund dieser Regelung, da im Kreishaushalt mit der Schließung einer ganzen Gruppe im Kindergarten in Loverich kalkuliert wurde.

Die Ausschussmitglieder Hermanns und Scheen begrüßten für ihre Fraktionen die Einführung der Betreuung von unter 3-Jährigen im Kindergarten in Loverich.

**Beschluss:** (einstimmig)

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen der Verwaltung und die Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses des Kreises Aachen zur Betreuung unter 3-jähriger Kinder zustimmend zur Kenntnis.

**9. Arbeitsgemeinschaft für die Grundsicherung Arbeitssuchender im Kreis Aachen (ARGE im Kreis Aachen);  
hier: Sachstandsbericht**

Herr Beigeordneter Leßmann erläuterte ergänzend zur Verwaltungsvorlage nochmals die Konsequenzen, die sich bei der Stadt Baesweiler durch die Gründung der ARGE ergeben haben. Die Umsetzung der Betreuung nach dem SGB II funktioniert in der Stadt Baesweiler vor allem auch auf Grund der besonders motivierten Mitarbeiter ausgezeichnet. Zwar gebe es stellenweise Probleme mit dem Computerprogramm, dennoch musste bislang kein Hilfeempfänger auf die Zahlung seines Arbeitslosengeldes II warten.

Ausschussmitglied Hermanns schlug vor, die freigewordenen Computer, die nun auf Grund der Neuausstattung der ARGE nicht weiter benötigt werden, nicht ungenutzt zu lagern, sondern stattdessen den Baesweiler Schulen zur Verfügung zu stellen.

Herr Beigeordneter Leßmann gab an, dass grundsätzlich keine Computer ungenutzt irgendwo gelagert werden, sondern dass stattdessen immer geprüft werde, ob freigewordene Computer ggf. an anderen Stellen in der Verwaltung oder an Schulen gebraucht werden. In der Vergangenheit konnten so schon etliche Computer an Schulen weitergegeben werden.

**Beschluss:** (einstimmig)

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales nahmen die Ausführungen der Verwaltung zur Umsetzung der Hartz IV Reform in Baesweiler zustimmend zur Kenntnis und baten die Verwaltung über die weitere Entwicklung fortlaufend zu berichten.



## 10. Arbeitsgelegenheiten nach dem SGB II

Herr Beigeordneter Leßmann erläuterte, dass bereits in der Vergangenheit im Bereich der Sozialhilfe immer schon Arbeitsgelegenheiten (gemeinnützige Arbeiten für Hilfeempfänger) geschaffen wurden. Hintergrund war, dass man den Hilfeempfängern eine sinnvolle Betätigung anbieten wollte, die die Hilfeempfänger motiviert und sie dadurch langfristig in den Arbeitsalltag integrieren.

Baesweiler liegt zur Zeit bei der Schaffung von Arbeitsgelegenheiten nach dem SGB II kreisweit weit vorne. Grund dafür ist vor allem auch, dass man auf die Erfahrungen im Bereich des BSHG zurückgreifen und ein bereits bestehendes Netzwerk nutzen konnte, welches nun noch weiter ausgebaut werden kann.

Herr Beigeordneter Leßmann hob vor allem die Arbeitsgelegenheiten heraus, die im Bereich der Schulen und der Stadtverwaltung für zusätzliche Verwaltungsangelegenheiten geschaffen wurden. So konnte zum Beispiel eine Arbeitsgelegenheit in den Grundschulen geschaffen werden, die sämtliche EDV-Geräte inventarisiert.

Dieser Dienst kommt sowohl der Schule als auch der Verwaltung zugute. Des Weiteren verwies Herr Beigeordneter Leßmann auf die 4 bewilligten Arbeitsstellen im Bereich des Baesweiler Ordnungsamtes. Die dort eingesetzten Kräfte unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes bei zusätzlichen Tätigkeiten, die immer wieder von den Bürgern gewünscht werden.

Ausschussmitglied Scheen sprach im Namen der CDU-Fraktion das Problem an, welches darin gesehen werde, dass Arbeitsgelegenheiten im Rahmen des SGB II ggf. Arbeitsgelegenheiten auf dem ersten Arbeitsmarkt verdrängen würden. Diesbezüglich betonte er die gute Arbeit bei der Stadt Baesweiler, wo man genau darauf achte, dass Arbeitsgelegenheiten im Rahmen des SGB II gerade keine Stellen auf dem ersten Arbeitsmarkt verdrängen bzw. ersetzen.

### **Beschluss:** (einstimmig)

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales nahmen die Ausführungen der Stadtverwaltung zur Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten zur Kenntnis und beauftragten die Verwaltung, auch in Zukunft im Bereich der zusätzlichen Tätigkeiten für die Stadt Baesweiler flexibel den Einsatz von Arbeitsgelegenheiten zu prüfen und durchzuführen.

Ferner bat der Ausschuss die Verwaltung darum, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ARGE den Grundsatz des Forderns und Förderns auch im Bereich der Arbeitsangelegenheiten bestmöglich umzusetzen.

**11. Hilfen nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz;  
hier: Entwicklung im ersten Halbjahr 2005**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erläuterte Herr Eckers den aktuellen Sachstand. Zunächst gab er an, dass die Zahl der Leistungsberechtigten im Bereich des SGB XII in den vergangenen Monaten zwar stark angestiegen sei und die Zahlen auch noch weiter steigen, wenn weitere Prüfungen zur Feststellung der Erwerbsfähigkeit durchgeführt werden. Allerdings wies er auch darauf hin, dass die Fallzahlen immer noch unter der anfänglichen Prognose liegen.

Im Bereich der Grundsicherung ist die Fallzahl mit 96 Fällen nahezu konstant geblieben. In diesem Bereich hat sich allerdings ein besonderer Beratungsbedarf ergeben. Dieser Beratungsbedarf ist u.a. Folge der Neuregelung im Rundfunkgebührenrecht. Bisher sah das Rundfunkgebührenrecht vor, dass auch Personen mit geringem Einkommen von der Gebührenpflicht befreit werden konnten. Zukünftig können nur noch Anspruchsberechtigte mit Leistungen nach SGB XII und SGB II von den Rundfunkgebühren befreit werden. Aus diesem Grund wollen nun etliche - meist ältere Mitbürger - ihren evtl. Leistungsanspruch im Bereich der Grundsicherung geprüft wissen.

Herr Eckers führte weiterhin aus, welche vielfältigen Fälle im Bereich des SGB XII zu bearbeiten sind. Er machte darauf aufmerksam, dass dem Sozialamt besondere Sorgen bereite, dass immer mehr Familien ihr Energie- und Unterkunftskosten nicht zahlen können. In diesem Fall ist ein besonders starker Anstieg im Jahre 2005 zu verzeichnen.

Ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Eckers machte Herr Beigeordneter Leßmann deutlich, dass den Mitarbeitern des Sozialamtes in den letzten 6 Monaten viel abverlangt wurde. Das Hauptaugenmerk lag verstärkt auf dem Aufgabenbereich rund um Hartz IV. Dies forderte besonders viel Motivation und Engagement der Mitarbeiter des Sozialamtes.

Ausschussmitglied Greier konnte bestätigen, dass auch die evang. Kirchengemeinde in dem letzten Halbjahr einen Anstieg von sozialen „Sonderfällen“ wahrnehmen konnte. Seit Anfang des Jahres wurden nach ihrer Aussage zunehmend Lebensmittelgutscheine ausgestellt oder andere Rechnungen durch die evang. Kirche gezahlt. Frau Greier machte den Vorschlag, sich an einem runden Tisch unter dem Motto „Armut“ zusammen zu setzen.

Herr Beigeordneter Leßmann machte deutlich, dass das Sozialamt Familien in Notsituationen berät. Dies sollte von den entsprechenden Stellen wie zum Beispiel Kirchengemeinden direkt an die Betroffenen weitergegeben werden. Oftmals reiche eine Beratung durch Mitarbeiter des Sozialamtes aus, um eine geeignete Hilfestellung in der jeweiligen Situation zu bieten. Grundsätzlich gelte aber, dass Hilfe durch das Sozialamt so früh wie möglich angenommen werden sollte, damit es nicht zu einer Anhäufung von zum Beispiel Strom- oder Mietschulden kommt.

**Beschluss:** (einstimmig)

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen zur Entwicklung der Sozialhilfe nach den neuen Bestimmungen des SGB XII zur Kenntnis und bat die Verwaltung, zu gegebener Zeit über die Fortentwicklung zu berichten.

**12. Sachstandsbericht Situation Am Feuerwehrturm;  
hier: Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 29.08.2005**

Herr Beigeordneter Leßmann verwies auf die sehr ausführliche Verwaltungsvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt und machte nochmals deutlich, dass die Verwaltung sich diesem Problem sehr engagiert angenommen habe. Es werden intensive, hochrangige Gespräche zwischen Verwaltung und Polizei geführt. Es wurden bereits bei nachweisbaren Verstößen Bußgelder erlassen, sowie Platzverweise durch die Polizei ausgesprochen und, als diese nicht eingehalten wurden, Ingewahrsamnahmen durchgeführt.

Frau Bockmühl von der SPD-Fraktion machte den Standpunkt ihrer Fraktion deutlich, indem sie herausstellte, dass es gerade nicht darauf ankam, dass Jugendliche sich nicht dort treffen sollen wo sie dies tun möchten. In der Vergangenheit hat sich die Situation rund um den Feuerwehrturm allerdings zugespitzt. Die Anwohner wurden zum Teil sehr massiv gestört.

Frau Bockmühl begrüßt im Namen ihrer Fraktion das Engagement der Verwaltung und die verstärkte Polizeipräsenz.

**Beschluss:** (einstimmig)

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales nahmen die Ausführungen der Verwaltung zur Problematik von Ruhestörungen etc. durch Jugendliche und zu den eingeleiteten Maßnahmen seitens Verwaltung, Polizei und Streetwork zustimmend zur Kenntnis.

Der Ausschuss bat die Verwaltung, weiterhin mit allen Kooperationspartnern aktiv an einer Problemlösung zu arbeiten und den Ausschuss bzw. den Rat über den weiteren Fortgang fortlaufend zu unterrichten.

**13. Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Beigeordneter Leßmann machte in der Sitzung detaillierte Ausführungen zur Pflegeplanung im Kreis Aachen. Die Grundaussage der Pflegeplanung sei die Ermittlung des Status quo bei den Bevölkerungszahlen und der Versorgung mit Angeboten im Pflegesektor sowie die Prognose der Bevölkerungsentwicklung. Laut

Herrn Beigeordneten Leßmann sind die Folgen der demografischen Entwicklung schon sein längerem ein viel diskutiertes Thema in der Öffentlichkeit. Die Folgen der demografischen Entwicklung finden nun auch Niederschlag in der Pflegeplanung im Kreis Aachen. Danach sei bis zum Jahr 2020 für den Kreis Aachen mit einer markanten Verschiebung der Altersstruktur zu rechnen. Prognostiziert wird eine deutliche Abnahme der Personen bis 60 Jahren und eine Zunahme der Personen über 75 Jahren. Insgesamt wird die Bevölkerungszahl im Kreis Aachen bis zum Jahr 2020 um 1 % bis 7,5 % zurückgehen. Dabei wirkt sich der Bevölkerungsrückgang in den verschiedenen Regionen des Kreises Aachen durchaus unterschiedlich aus. Für die Pflegeplanung seien vor allem die Menschen über 75 Jahren relevant. Kreisweit ist in diesem Altersbereich mit einer Steigerung um 38 % von 23.217 im Jahre 2003 auf 32.028 im Jahre 2020 zu rechnen.

Studien zufolge streben ältere Menschen auch im Alter einen Verbleib in eigenen Räumlichkeiten an. Die Bedeutung altersgerechter Wohnverhältnisse sowie der häuslichen Pflege wird daher immer weiter zunehmen. Insgesamt liegt der Kreis Aachen mit 9.442 Pflegebedürftigen (3,05 % der Gesamtbevölkerung) im regionalen Mittelfeld. Der Kreis Aachen weist einen überdurchschnittlichen Anteil an häuslicher Versorgung und einen geringen Anteil stationärer Betreuung auf. Der Kreis Aachen hat die niedrigste Heimquote aller Kreise in Nordrhein-Westfalen.

Durch einen hohen familiären Versorgungsgrad, was typisch für ländliche Kreise ist, wird in geringem Umfang auf professionelle ambulante Dienste zurückgegriffen. Die Struktur der ambulanten Pflegedienste sei zwar regional unterdurchschnittlich. Herr Beigeordneter Leßmann betonte aber, dass derzeit eine Marktsättigung in diesem Bereich vorliegt. Im Bereich der ambulanten Pflegedienste wird in der Zukunft mit einem steigenden Bedarf gerechnet, da ein fallender Anteil an familiärer Pflege vermutet wird.

Auch im Bereich der Tagespflege, die der Entlastung der Hilfspersonen in Familien dient, sei der Kreis Aachen deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Im Bereich der Kurzzeitpflege zeigt sich im Kreis Aachen eine geringe Quote. Dennoch bleibt in diesem Bereich die Auslastung hinter den Erwartungen zurück. In Zukunft wird man sich den besonderen Problembereichen im Bereich der Pflege zuwenden müssen. Dies ist insbesondere die Entwicklung neuer Betreuungsformen für Demenstkranken sowie die Einbindung von Migrantinnen.

Auch in der Stadt Baesweiler beschäftigt man sich nun seit längerer Zeit mit den Folgen der demografischen Entwicklung speziell für die Stadt Baesweiler. Hierzu wird in Zukunft ein gesonderter Bericht dem Ausschuss vorgestellt werden, der die Auswirkungen des Bevölkerungsrückgangs bzw. der Veralterung der Gesellschaft darstellen wird.

Die Aussagen der Pflegeplanung im Kreis Aachen für die Stadt Baesweiler machen deutlich, dass der Bevölkerungsrückgang in Baesweiler neben der Gemeinde Simmerath am niedrigsten ausfallen wird.

Im Vergleich zur heutigen Struktur sind in Simmerath und Baesweiler Zuwachsraten in der Altersgruppe über 80 Jahren kreisweit am höchsten. Die Altersentwicklung insgesamt zeigt, dass der Anteil der bis 15-Jährigen von 15,24% (8.449) auf 13,81% (7.083) fallen wird. Der Anteil der 15 - 16-Jährigen fällt von 60,05% (16.694) auf 58,90% (16.208). Obwohl der Anteil der über 60-Jährigen von 21,98% (6.110) auf 26,19% (7.207) steigen wird, ist der Anteil der über 65-Jährigen in der Stadt Baesweiler im Jahr 2020 kreisweit am niedrigsten. Auch die für die Pflegeplanung relevante Gruppe der über 65-Jährigen ist in Baesweiler (so wie in Alsdorf) am niedrigsten.

Zur Zeit bestehen in Baesweiler drei Pflegedienste sowie städteübergreifende Angebote. In Baesweiler gibt es eine stationäre Einrichtung mit 118 Plätzen. Tages- und Kurzzeitpflegeangebote existieren in der Stadt Baesweiler nicht.

Die Prognosen zur Pflegebedürftigkeit in Heimen sowie der Pflegebedürftigkeit allgemein weisen verschiedene Szenarien auf. Entscheidend ist, dass für den Kreis Aachen schon bis zum Jahre 2010 von einer Unterdeckung von 151 bis 219 Plätzen in der stationären Pflege ausgegangen wird. Dem ist hinzuzufügen, dass nach der Prognose bereits für das Jahr 2005 schon mit einer Unterdeckung von 86 Plätzen zu rechnen ist, wobei aktuell tatsächlich keine Unterdeckung in der Stadt Baesweiler vorliegt.

Ausschussmitglied Odenkirchen wies darauf hin, dass diverse Publikationen zum Thema demografische Entwicklung aufzeigen, dass der Anteil der Demenzkranken und die damit verbundene geänderte Pflegesituation in Zukunft steigen wird.

Herr Beigeordneter Leßmann machte daraufhin deutlich, dass dieses Problem tatsächlich bekannt sei. Demenzkranke werden zur Zeit in großer Zahl häuslich betreut. In Zukunft wird sich hier sicherlich ein besonderer Bedarf auch in der Tagespflege zeigen.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Hermanns machte Herr Leßmann deutlich, dass im Pflegeplan für den Kreis Aachen nur die Zahlen der alten Menschen ihren Niederschlag finden. Menschen mit Behinderungen und die damit verbundenen Pflegeplanungen finden ihren Niederschlag beim Landschaftsverband Rheinland.

#### **14. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Anfragen von Ausschussmitgliedern lagen nicht vor.

Um 19.20 Uhr wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

